

Ökologiekommission

Jahresbericht 2017



Schwerpunkte im Jahr 2017

1.1 Entwurf Nachhaltigkeitsstrategie Insel Gruppe

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Insel Gruppe für die Jahre 2018-2020 stellt eine Weiterentwicklung des bisher geltenden Ökologiekonzepts vom 19. September 2016 dar. Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst eine Vision, eine Mission und daraus abgeleitet fünf strategische Stossrichtungen. Die fünf strategischen Stossrichtungen werden mit 14 Handlungsfeldern konkretisiert (siehe Beilage 1).

Die Strategie wurde so aufgebaut, dass die Insel Gruppe mittelfristig ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung nach der Global Reporting Initiative (GRI)¹ durchführen kann. GRI ist eine international etablierte und standardisierte Berichterstattungsmethode, die durch das Erfassen von Kennzahlen und Indikatoren zu wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten eines Unternehmens die Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen verbessert.

Die Nachhaltigkeitsstrategie liegt als Entwurf vor und wurde von der Ökologiekommission gutgeheissen. Der Antrag wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2018 in der Konzernleitung der Insel Gruppe behandelt.

1.2 Klima und Energie

Zusammenarbeit mit der Energieagentur der Wirtschaft

Im Kanton Bern gilt seit 2015 der Grossverbraucherartikel, der Unternehmen mit hohem Energieverbrauch zur Verbesserung der Energieeffizienz verpflichtet. Grossverbraucher sind Betriebsstätten mit einem jährlichen Wärmebedarf von mehr als 5 Gigawattstunden oder einem Elektrizitätsverbrauch von mehr als 500'000 Kilowattstunden. Ist ein Unternehmen im Besitz einer Universalzielvereinbarung (UZV) mit der Energieagentur der Wirtschaft EnAW, sind die gesetzlichen Anforderungen für Grossverbraucher im Kanton Bern erfüllt.

Das Inselspital engagiert sich bereits seit mehreren Jahren im Programm der EnAW. Seit 2016 gibt es eine Zielvereinbarung mit allen Spitälern der Insel Gruppe. Im Rahmen der EnAW-Vereinbarung wurden im 2017 unter anderem folgende Massnahmen umgesetzt:

- Verlagerung der Kälteproduktion von diversen alten dezentralen Kältemaschinen in die neue effizientere Kältezentrale AHV 3 (Inselspital)
- Ersetzen von ineffizienten Leuchtmitteln (Glühlampen) durch effizientere (Energiesparlampen oder LED)
- Installieren von Präsenzsteuerungen / Tageslichtregelung
- Dämmung von Heizungsarmaturen
- Optimierung des Stromverbrauchs durch Lastenmanagement
- Einbau von Wärmetauschern
- Ersetzen von alten Fenstern durch Fenster mit einer besseren Wärmedämmung

Das Inselspital hat sowohl bei der Energieeffizienz als auch bei der CO₂-Intensität (Brennstoffe) die Zielwerte für das Jahr 2017 erreicht.

Sanierung Kinderklinik

Die Kinderklinik nahm 1978 ihren Betrieb auf über 44'000m² Fläche auf. Die thermische Energieversorgung wurde bereits damals mittels eines Fernheizanschlusses sichergestellt. Im Jahr 2006 erfolgte der Start für die Gesamtanierung der etwas in die Jahre gekommenen Klinik. Diese Sanierung wurde 2017 abgeschlossen. Im Zuge der Sanierung wurden die Fenster erneuert, die Fassade soweit wie möglich abgedichtet, die Warmwasseraufbereitung optimiert sowie die Lüftungsanlage ersetzt und mit

¹ Webseite der Global Reporting Initiative: <https://www.globalreporting.org/Pages/default.aspx>

Wärmerückgewinnungs-Anlagen ausgerüstet. Diese Massnahmen haben zu einer deutlichen Reduktion des thermischen Energieverbrauchs geführt. Im Jahr 2017 wurden ca. 5'000'000 kWh Fernwärme bezogen – das entspricht einer Reduktion von 65% gegenüber 2006 als der Jahresverbrauch noch bei ca. 14'000'000 kWh lag. Diese Einsparung entspricht einer äquivalenten Heizölmenge von 900'000 Litern pro Jahr. Der Verbrauch an thermischer Energie pro Quadratmeter Nutzfläche betrug im 2017 ca. 115 kWh/m².

1.3 Verantwortungsvolle Lieferkette

Nachhaltige Beschaffung

Das im 2016 gemeinsam mit der Leitung des Bereichs Beschaffung und Logistik lancierte Projekt «nachhaltige Beschaffung» wurde im 2017 weitergeführt. Unterstützt wurde die Fachstelle Nachhaltigkeit und der Bereich Beschaffung bis im Frühjahr durch das externe Beratungsbüro BSD Consulting, welches langjährige Erfahrung im Bereich sustainable supply chain Management hat. Anfangs 2017 wurden die Entwürfe für die «Beschaffungspolitik der Insel Gruppe» und für den «Verhaltenskodex für Geschäftspartner der Insel Gruppe» fertig gestellt. Aufgrund der Reorganisation und Umstrukturierungen im Bereich Beschaffung und Logistik konnten die beiden Dokumente im 2017 noch nicht verabschiedet werden.

Verantwortungsvoller Material- und Produktverbrauch

Die Hotellerie des Inselspitals hat im Jahr 2016 ein Projekt zur Reduktion des Food Waste initiiert. Food Waste sind Lebensmittel, die für den menschlichen Konsum produziert wurden und auf dem Weg vom Feld bis zum Teller verloren gehen oder weggeworfen werden. Im November 2016 und 2017 haben Messungen zum Umfang des Nassabfalls in den Restaurants, Küchen und der Patientengastronomie des Inselspitals stattgefunden. Insbesondere bei den Restaurants wurden dank der umgesetzten Massnahmen bereits deutliche Reduktionen erzielt. Der Nassabfall der gesamten Restauration konnte im Vergleich zu 2016 um 42% reduziert werden.

1.4 Infrastruktur und Areal

Neubau Spitalgebäude Baubereich 12

Das Projekt hat im Oktober 2016 die provisorische Zertifizierung für das Label Minergie-P-ECO erhalten. Minergie ist ein Schweizer Baustandard, der breite Akzeptanz geniesst. Der Zusatz «P» bezeichnet Niedrigstenergie-Bauten, die strengere Anforderungen an den Endenergiebedarf erfüllen müssen als Minergie-Bauten. Der Zusatz «ECO» ergänzt den Minergie-Standard mit den Themen Gesundheit und Bauökologie und befasst sich unter anderem mit den Aspekten Tageslicht, Innenraumklima, Graue Energie, Schadstofffreiheit und nachhaltiges Gebäudekonzept.

Für die Einhaltung des Minergie-P-ECO Standards während der Bauphase ist der externe Fachplaner Gartenmann Engineering zuständig. Im 2017 hat Gartenmann Engineering diverse Materialprüfungen durchgeführt und Ausschreibungen kontrolliert. Die Fachstelle Nachhaltigkeit stand mit dem Gesamtprojektleiter und Gartenmann Engineering in regelmässigem Kontakt und informierte die Ökologiekommision über die Projektfortschritte.

Neubau Vornutzung Frauenklinik Baubereich 6.1 (Kocherhaus)

Der Bau orientiert sich an den Kriterien des Minergie-ECO-Standards. Während des Bauprozesses wurde die Einhaltung dieser Kriterien durch einen externen Fachplaner überprüft. Die Fachstelle Nachhaltigkeit hat im 2017 regelmässig an Begehungen mit dem externen Fachplaner teilgenommen und die Ökologiekommision über die Projektfortschritte informiert.

Ende 2017 musste aufgrund einer Fehlplanung bei den Fassadenelementen kurzfristig auf ein dünneres Isolationsmaterial (Aerogel Dämmung) umgestellt werden. Da die Aerogel Dämmung in der Herstellung sehr aufwändig ist und dementsprechend die Werte für die graue Energie höher ausfallen, können die Kriterien des Minergie-ECO-Standards nicht mehr vollumfänglich eingehalten werden. Die Baustellenkontrollen wurden dennoch weitergeführt, um die Einhaltung der übrigen Minergie-Kriterien sicherzustellen z.B. die Verwendung von halogenfreien Materialien für Installationen, das Verbot von PU-Montage- oder Füllschäumen und die Verwendung eines gewissen Anteils an Recyclingbeton.

#naturinselspital und #bauinselspital

Das Projekt #naturinselspital – der Natur auf der Spur wurde 2016 in Zusammenarbeit mit Stadtgrün Bern gestartet. Mitarbeitende, PatientInnen und BesucherInnen können zufällig beobachtete Tiere oder wildwachsende Pflanzen mit ihrem Mobiltelefon fotografieren und versehen mit dem Hashtag #naturinselspital auf Instagram stellen. Von den im 2016 gemachten Fotos wurden 50 Aufnahmen ausgewählt, die an der Ausstellung „Wildwechsel – Stadtnatur für alle“ im Februar 2017 zu sehen waren.

Am Dienstag, 13. Juni 2017 fand der diesjährige Insel Rundgang im Rahmen des Projektes #naturinselspital statt. Die Führung wurde gemeinsam durch Stefan Müller, Werkstattleiter Garten, Nik Indermühle, Stadtgrün Bern, und Sabine Mannes, Fachstelle Nachhaltigkeit geplant und durchgeführt. 20 Teilnehmer entdeckten bei bester Witterung das Inselareal wieder einmal von einer neuen Seite und staunten über die Diversität auf dem Areal. Der im Rahmen des Projekts professionell erstellte Film gibt einen gelungenen Einblick dazu. Mitarbeitende können den Film via youtube oder facebook anschauen.

Die Projektgruppe #naturinselspital und BauKulturInsel haben im 2017 gemeinsam mit dem Bereich Marketing eine Ausstellung von ausgewählten Instagrambilder aus den Projekten #naturinselspital und #bauinselspital vorbereitet. Die Bildersäule wurde am 31. Oktober 2017 zusammen mit den beteiligten Fotografen beim Haupteingang des Inselspitals eingeweiht. Die Säule wird bis Anfangs Januar 2018 im Haupteingang bleiben und anschliessend an weitere Standorte auf dem Inselareal gezügelt. Im Herbst 2018 werden die Bilder zu einem guten Zweck (voraussichtlich Batzenbär) versteigert.

1.5 Nachhaltige Mobilität

Mobilitätskonzept Inselareal

Ein Mobilitätskonzept bietet die Chance, durch diverse Massnahmen die Anteile des öffentlichen und des Langsamverkehrs am Modal Split zu erhöhen. Das Mobilitätskonzept für das Inselareal umfasst ein Mobilitätsprogramm mit zeitlich etappierten Massnahmenpaketen. Die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes erfolgt im Rahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements und ist in vorhandene Managementprozesse zu integrieren.

Die Insel Gruppe verfügt für das Inselareal in Bern über eine genehmigte Überbauungsordnung (UeO Insel Areal III). Eine Auflage der Bewilligungsbehörde ist, dass sich die Grundeigentümerin verpflichtet, «ein dauerhaftes Mobilitätsmanagement einzuführen, mit dem Ziel, die Verkehrsmittelwahl aller Nutzergruppen in Richtung umweltfreundliche, nachhaltige Verkehrsmittelwahl zu verändern».

Um diese Auflage zu erfüllen, wurde im Frühling 2017 eine interdisziplinäre Projektgruppe gebildet und zwei externe Mobilitätsbüros wurden mit der Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für das Inselareal beauftragt. Die beiden Büros haben zusammen mit der Projektgruppe und weiteren Beteiligten (Verkehrsplanung der Stadt Bern, Personalkommission des Inselspitals, Vertreter der Universität Bern) eine Mobilitätsstrategie mit Zielen und Leitlinien bis 2060 und ein Mobilitätskonzept mit konkreten Massnahmenpaketen für die nächsten

Jahre (Horizont 2018 bis 2023) ausgearbeitet. Der Entwurf der Mobilitätsstrategie sowie des Mobilitätskonzeptes wurden Ende 2017 fertiggestellt und sollen im 2018 unter der Federführung der Direktion Infrastruktur der Direktion Insel Gruppe vorgestellt werden.

Bike to work 2017

Im 2017 haben insgesamt 434 Teilnehmer der Insel Gruppe an der Aktion bike to work mitgemacht und gemeinsam im Juni 62'866km mit dem Velo zurückgelegt.

Als Mitarbeitersensibilisierung zum Thema nachhaltige Mobilität und Bewegungsförderung sowie zur Stärkung des Teamgedankens bot die Organisation des diesjährigen Bike to Work eine ideale Plattform die Fachstelle Nachhaltigkeit und deren neue Co-Leiterinnen intern bekannt zu machen. Die Aktion, welche 2017 zum ersten Mal mit allen Spitälern der Insel Gruppe durchgeführt wurde, stiess auf eine sehr gute Resonanz und Beteiligung.

1.6 Forschungsprojekte

Die Insel Gruppe hat sich im 2017 bereit erklärt, als Partnerspital am Forschungsprojekt «Green Hospital – Ressourceneffizienz bei Schweizer Spitälern» teilzunehmen. Das Projekt Green Hospital ist Teil des Nationalen Forschungsprogramms «Nachhaltige Wirtschaft» (NFP 73) des Schweizerischen Nationalfonds. Das Forschungsteam bestehend aus der Forschungsgruppe Ökobilanzierung der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), dem Institut für Wirtschaftsstudien Basel (IWSB) und dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML) untersucht relevante Spitalprozesse aus Umweltsicht und wie die Abläufe in den Spitälern ressourcenschonender gestaltet werden können. Gemeinsam mit den Partnerspitälern werden konkrete Umsetzungsvorschläge ausgearbeitet und getestet.

Die Fachstelle Nachhaltigkeit hat im 2017 zwei Studienprojekte im Rahmen des Studiengangs Energie- und Umwelttechnik der Fachhochschule Nordwestschweiz begleitet. Die beiden Projekte befassten sich mit den Themen «Umweltrisiken für die Insel Gruppe» und «Nachhaltigkeitsberichterstattung an der Insel Gruppe gemäss der Global Reporting Initiative». Die Ökologiekommission wurde über die Zwischenresultate der beiden Studien informiert.

1. Kommunikation

2.1 Internes Netzwerk

Die Ökologiekommission und die Fachstelle Nachhaltigkeit befassen sich mit Querschnittsthemen an der Insel Gruppe. Der Austausch mit den verschiedenen Direktionen, Bereichen und Standorten ist deshalb zentral.

Die Co-Leiterinnen der Fachstelle Nachhaltigkeit haben sich im 2017 mit den Standortleitungen der Spitäler Riggisberg, Münsingen und Aarberg getroffen. Im Spital Tiefenau haben Treffen mit den Bereichen Pflegedienst (Ute Etzold), Gebäude und Technik (Hans-Martin Aubert) sowie Areal und Garten (Erich Gerber) stattgefunden. Bei den Treffen ging es einerseits darum, die Fachstelle Nachhaltigkeit vorzustellen und andererseits um aktuelle Fragestellungen und Projekte der besuchten Spitäler im Bereich Nachhaltigkeit. Ein Treffen mit dem Standortleiter des Spitals und Altersheim Belp findet Anfangs 2018 statt.

Die Fachstelle Nachhaltigkeit hat die Tätigkeiten der Fachstelle und der Ökologiekommission an der Pflegekonferenz vom 27. April 2017 und an der PEKO-Sitzung vom 15. November 2017 vorgestellt.

Darüber hinaus haben diverse Treffen mit Mitarbeitenden der Direktionen Infrastruktur, Management Services und Unterstützungsfunktionen sowie der Bereiche Kommunikation und Marketing, strategisches Risikomanagement und Compliance stattgefunden.

Es sind zahlreiche Anfragen und Rückmeldungen von Mitarbeitern bei der Fachstelle Nachhaltigkeit eingegangen. Bei den meisten Anfragen ging es um die Themen Entsorgung, Recycling, bewusster Materialverbrauch (inkl. Einweg-/Mehrwegthematik) und Mobilität (Parkplätze).

2.2 Externes Netzwerk

Der im 2016 begonnene Branchenvergleich mit anderen Schweizern Spitälern wurde im 2017 weitergeführt. Die Fachstelle Nachhaltigkeit hat im 2017 folgende Spitäler besucht und sich mit den Umweltverantwortlichen ausgetauscht: Universitätsspital Basel, Universitätsspital Genf (HUG) und Stadtspital Waid in Zürich. Bei den Treffen ging es darum, mehr über das Nachhaltigkeitsengagement dieser Spitäler zu erfahren und Best-Practice Beispiele im Nachhaltigkeitsbereich zu sammeln.

Im Rahmen der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie für die Insel Gruppe fand ein Austausch mit den Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Post, der SBB und der Stadt Zürich statt. Diese drei Treffen lieferten wertvolle Grundlagen für die Festlegung der strategischen Stossrichtungen und Handlungsfelder.

Das Inselspital ist Mitglied des Verbandes für nachhaltiges Wirtschaften (öbu). Die Fachstelle Nachhaltigkeit hat am öbu Forum 2017 in Basel teilgenommen zum Thema «Digitalisierung und Nachhaltigkeit».

Die Co-Leiterinnen der Fachstelle Nachhaltigkeit sowie Ökologiekommmissionsmitglied Erik Kyburz haben am Soirée Climatique vom 30. Oktober 2017 teilgenommen zum Thema «Die Nachhaltigkeitstrategie – Alibiübung oder Königsdisziplin?».

2. Personelles, Budget und Stand der Ziele 2017

3.1 Mutationen bei der Fachstelle Ökologie

Im Februar 2017 übernahmen Sabine Mannes und Corina Gwerder als Co-Leiterinnen die Fachstelle Ökologie von Margrit Kilchenmann. Sie hat die Fachstelle bis zu Ihrer Pensionierung über 25 Jahre lang geleitet und das ökologische Gedankengut an der Insel massgebend mitgeprägt. Die Co-Leiterinnen wurden durch die Direktion Betrieb eingestellt. Nach Auflösung der Direktion Betrieb auf Ende Juni 2017 wechselte die Fachstelle Ökologie auf den 1. Oktober 2017 in den Stab VGS unter der Führung von Herrn Baumann, CEO der Insel Gruppe. Mit dem Wechsel im Organigramm wurde zugleich die Bezeichnung der Fachstelle von Ökologie auf Nachhaltigkeit geändert. Die neue Bezeichnung Nachhaltigkeit umschreibt das breite Aufgaben- und Tätigkeitsgebiet der Fachstelle treffender und entspricht den gängigen Bezeichnungen bei anderen Firmen und Institutionen. Für die Umbenennung der Ökologiekommision in Nachhaltigkeitskommission ist ein Beschluss der Direktion Insel Gruppe erforderlich. Der entsprechende Antrag ist vorbereitet und wird voraussichtlich in der ersten Hälfte 2018 in der Direktion Insel Gruppe behandelt.

3.2 Mutationen bei der Ökologiekommision

Per Ende 2016 hat Margrit Kilchenmann die Ökologiekommision aufgrund ihrer Pensionierung verlassen. Durch die Reorganisation im Juni 2017 und die Auflösung der Direktion Betrieb gab Franz Bieri sein Amt als Vorsitzender der Kommission ab und verliess die Kommission. Seit dem 1. Juli 2017 wird die Kommission von den Co-Leiterinnen der Fachstelle Nachhaltigkeit geführt.

Im 2017 wurde die Division Landspitäler angefragt, ob jemand als Vertreter der Landspitäler in der Ökologiekommision Einsitz nehmen möchte. An der Betriebsleitersitzung vom 31.05.2017 fiel die Wahl auf Philippe Pellaton.

2.3 Anzahl Sitzungen und Budget

Die Ökologiekommision hat im Jahr 2017 fünf Sitzungen zu je 2 1/4 Stunden und im September einen eintägigen Workshop im Spital Riggisberg durchgeführt.

Der Ökologiekommision standen für ihre Nachhaltigkeitsprojekte, Weiterbildungen und Spesen im 2017 nur ca. CHF 19'000 zur Verfügung statt CHF 30'000 wie in den Vorjahren.

Mehrere Projekte und Aktionen wurden über die Rückverteilung der CO₂-Abgabe an die Insel Gruppe finanziert. Die Einnahmen aus der CO₂-Abgabe, die von der Wirtschaft entrichtet wurden, werden an alle Arbeitgeber, proportional zur abgerechneten AHV-Lohnsumme ihrer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, zurückverteilt. Die AHV-Ausgleichskassen verteilen die Gelder im Auftrag des BAFU in der Regel im Juni.

Im 2017 wurden die Aktion bike to work, das Projekt #naturinselspital und #bauinselspital sowie die externe Beratung für die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie mit insgesamt CHF 25'500 über die Rückverteilung der CO₂-Abgabe finanziert.

2.4 Stand Ziele 2017

Der Stand der Zielerreichung ist aus der Tabelle in der Beilage zum Jahresbericht ersichtlich.

3. Umweltkennzahlen

2.1 Treibhausgasbilanz

Die Verbrauchszahlen der Heizenergie, des Stroms sowie die Mengen der angefallenen Abfälle (Siedlungsabfall und Sonderabfälle) sind für jeden Standort erfasst worden. Diese Zahlen bilden die Grundlage der berechneten Treibhausgasemissionen der Insel Gruppe, angegeben in CO₂-Äquivalenten (CO₂-eq). Für die Jahre 2015 und 2016 orientierte sich die Berechnung am Vorgehen des ISO-Standards 14064 für die Erstellung von Treibhausgasbilanzen. Für die Treibhausgasbilanz 2017 wurde die Berechnungsmethodik angepasst, so dass sie zusätzlich auch konform ist mit dem international verwendeten Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Die neue Berechnungsmethodik wirkt sich insbesondere auf die Resultate der Treibhausgasbilanz für die Bereiche Fernwärme, Strom und Abfall aus:

- Fernwärme (Scope 2): Bei den Berechnungen im Jahr 2015 und 2016 fielen die Treibhausgasemissionen bei der Fernwärme sehr tief aus, da den verwendeten Emissionsfaktoren die Annahme zugrunde liegt, dass Fernwärme ein «Nebenprodukt» der Abfallverbrennung ist. Bei den im 2017 verwendeten Emissionsfaktoren für Fernwärme werden die Treibhausgasemissionen, welche durch die Bereitstellung der Fernwärme entstehen, vollumfänglich dem Bezüger angerechnet.
- Strom (Scope 2): Die Methode nach GHG Protocol unterscheidet bei der Strombereitstellung zwischen «market based» und «location based». «Location based» entspricht dem Schweizer Strommix, während «market based» dem von der Insel Gruppe gewählten Stromprodukt entspricht. Da alle Standorte der Insel Gruppe Strom ohne fossile Energieträger beziehen sind die Treibhausgasemissionen der Strombereitstellung «market based» für die Insel Gruppe vernachlässigbar tief. Die Differenz zwischen «market based» und «location based» zeigt auf, wie viel Treibhausgasemissionen die Insel Gruppe durch ihre bewusste Wahl der Stromprodukte einspart im Vergleich zum Standardstrom aus der Steckdose.
- Abfall (Scope 3): Bei der Methode nach GHG Protocol fallen die Treibhausgasemissionen bei der Abfallentsorgung tiefer aus. Dies hängt damit zusammen, dass die Treibhausgasemissionen aus der Abfallverbrennung bereits bei der Fernwärme berücksichtigt werden und dementsprechend beim Scope 3 wegfallen.

Die Insel Gruppe emittierte im Jahr 2017 insgesamt 6'279 Tonnen CO₂-Äquivalente aus Scope 1&2 Aktivitäten sowie zusätzlich 3'015 Tonnen aus der Energiebereitstellung und Abfallentsorgung (Scope 3). Für das Jahr 2016 wurden die CO₂-Äquivalente mit der Berechnungsmethodik gemäss GHG nochmals neu gerechnet, so dass ein realistischer Vergleich zwischen den Jahren möglich ist. Im Jahr 2016 emittierte die Insel Gruppe insgesamt 6'353 Tonnen CO₂-Äquivalente aus Scope 1&2 Aktivitäten sowie zusätzlich 3'001 Tonnen aus der Energiebereitstellung und Abfallentsorgung (Scope 3).

Standort	2016 Emission in t CO ₂ -eq	2017 Emission in t CO ₂ -eq
Inselspital	4'011	3'988
Spital Tiefenau	1'160	1'145
Spital Aarberg	629	582
Spital / Altersheim Belp	137	138
Spital Münsingen	337	305
Spital Riggisberg	79	120
Total Insel Gruppe	6'353	6'279

Tabelle 1: Treibhausgas-Emissionen 2016 bis 2017 der Insel Gruppe in Tonnen CO₂-Äquivalenten (t CO₂-eq).

Emissionskategorie	tCO ₂ e 2016	tCO ₂ e 2017	Differenz 2017 zu 2016
Scope 1 (direkte Emissionen)	2'397	2'346	-2.1%
Erdgas	1'785	1'721	-3.5%
Heizöl	512	515	0.4%
Holz	27	36	33.8%
Dieselgenerator	73	74	1.1%
Scope 2 (indirekte Emissionen)	3'956	3'934	-0.6%
Strom ("market based")	20	21	3.0%
Fernwärme	3'936	3'913	-0.6%
Strom ("location-based")	5'607	5'756	
Scope 3 (weitere indirekte Emissionen)			
Energiebereitstellung	2'948	2'963	0.5%
Abfall	54	52	-3.7%
Biogene CO₂-Emissionen (Verbrennung von Biomasse)			
Holz	734	982	33.7%

Tabelle 2: Treibhausgasbilanz der Insel Gruppe für das Jahr 2017 und 2016

2.2 Energieverbrauch

Der Gesamtenergieverbrauch der Insel Gruppe lag im Jahr 2017 bei 96'855MWh und damit leicht höher als in den Vorjahren (vgl. Tabelle 3). Die Zunahme im Gesamtenergieverbrauch kommt hauptsächlich durch den etwas höheren Stromverbrauch des Inselspitals zustande. Im Jahr 2017 stammten über 75% der bezogenen Energie für die Spitäler der Insel Gruppe aus Abwärme und erneuerbaren Quellen. Betrachtet man nur den Stromverbrauch, so stammten sogar 97% des gesamten Stromverbrauchs aus erneuerbaren Quellen.

Das Spital Riggisberg und das Altersheim Belp heizen zu einem grossen Anteil mit Holz aus der Region und beziehen Ökostrom. Das Spital Riggisberg verfügt zusätzlich über eine Photovoltaik- und eine Solaranlage für die Produktion von Strom und Warmwasser.

Standort	2015 Energieverbrauch in MWh	2016 Energieverbrauch in MWh	2017 Energieverbrauch in MWh
Inselspital	74'690	74'617	75'992
Spital Tiefenau	7'984	8'539	8'398
Spital Aarberg	4'640	4'946	4'740
Spital Belp	3'373	2'684	2'876
Spital Münsingen	2'353	2'473	2'358
Spital Riggisberg	1'981	1'891	2'492
Total Insel Gruppe	95'020	95'150	96'856

Tabelle 3: Energieverbrauch der Standorte für die Jahre 2015 bis 2017 in MWh

Energieproduktionsart	2017 Energieverbrauch in MWh
Heizung/Wärme	49'029
Fernwärme	35'704
Erdgas	8'523
Heizöl	1'939
Holz	2'802
Solarthermie	60
Strom	47'827
Gesamtverbrauch	47'547
davon Eigenproduktion (Photovoltaik)	54
Diesलगenerator	280
Gesamtenergieverbrauch	96'856

Tabelle 4: Energiebilanz nach Energieproduktionsart für das Jahr 2017 in MWh

Standort	2017 Stromverbrauch in MWh	2017 Wärmeverbrauch in MWh
Inselspital	40'288	35'704
Spital Tiefenau	2'754	5'645
Spital Aarberg	1'862	2'879
Spital Belp	962	1'914
Spital Münsingen	1'208	1'150
Spital Riggisberg	755	1'737
Total Insel Gruppe	47'827	49'029

Tabelle 5: Strom- und Wärmeverbrauch der Insel Gruppe für das Jahr 2017 in MWh

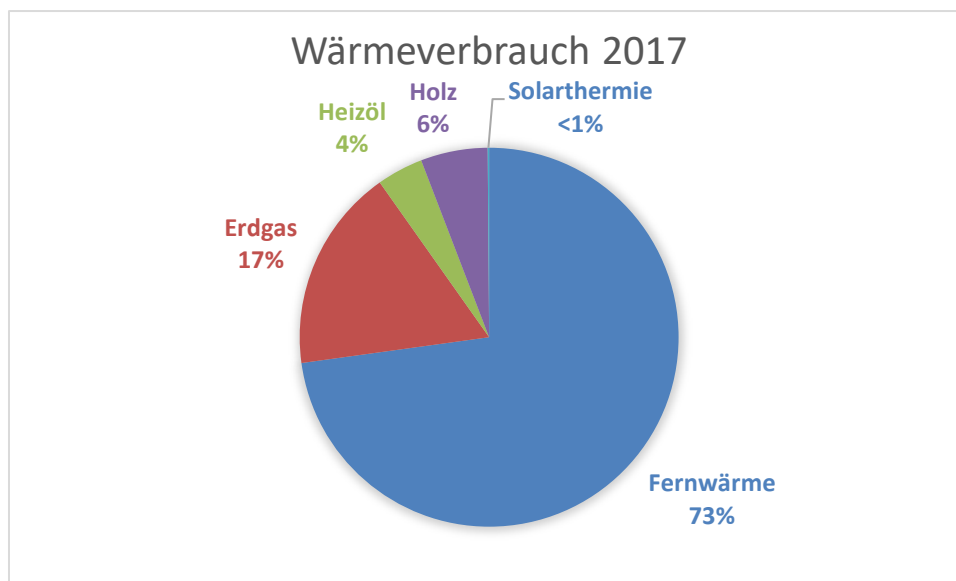


Abbildung 1: Wärmeverbrauch der Insel Gruppe für das Jahr 2017 aufgeschlüsselt nach Produktionsart

2.3 Wasserverbrauch

Der absolute Wasserverbrauch der Insel Gruppe war über die letzten drei Jahre sehr konstant (vgl. Tabelle 6). Der Wasserverbrauch pro Pflege-tag konnte zwischen 2015 und 2017 um ca. 5% reduziert werden (vgl. Tabelle 7). Das Spital Riggisberg und das Altersheim Belp beziehen einen grossen Teil ihres Trinkwassers aus eigenen Quellen.

Standort	2015 Wasserverbrauch in m ³	2016 Wasserverbrauch in m ³	2017 Wasserverbrauch in m ³
Inselspital	251'646	251'706	252'181
Spital Tiefenau	33'735	38'993	34'165
Spital Aarberg	17'429	18'131	18'022
Spital Belp	17'674	18'389	17'809
Spital Münsingen	11'721	11'534	11'756
Spital Riggisberg	7'970	8'545	11'826
Total Insel Gruppe	340'175	347'298	345'768

Tabelle 6: Absoluter Wasserverbrauch der Insel Gruppe 2015-2017 in m³.

Standort	2015 Wasserverbrauch in Liter/Pflegetag	2016 Wasserverbrauch in Liter/Pflegetag	2017 Wasserverbrauch in Liter/Pflegetag
Inselspital	941	930	916
Spital Tiefenau	956	937	833
Spital Aarberg	877	936	949
Spital Belp	442	450	437
Spital Münsingen	620	670	737
Spital Riggisberg	1'057	803	760
Total Insel Gruppe	4'893	4'726	4'634

Tabelle 7: Relativer Wasserverbrauch der Insel Gruppe 2015-2017 in Liter/Pflegetag (kumuliert stationär).

2.4 Allgemeinkehricht, Sonderabfälle und Wertstoffe

Im 2017 entstanden in den Spitälern der Insel Gruppe rund 2'134 Tonnen Allgemeinkehricht, wovon etwas mehr als 80% vom Inselspital stammen (siehe Tabelle 8). Die Abfälle des Inselspitals werden in der Energiezentrale Forsthaus verbrannt. Die dabei entstehende Abwärme wird wiederum für die Beheizung des Inselspitals genutzt.

Der Vergleich der Mengen an Allgemeinkehricht mit den Vorjahren ist nur bedingt möglich, da in den Vorjahren teilweise auch der kontaminierte Abfall, welcher in der Kehrichtverbrennungsanlage verbrannt wird, mit dem Allgemeinkehricht addiert wurde. Für das Inselspital sind jedoch die Zahlen zum Allgemeinkehricht für die letzten Jahre vorhanden und daraus ist ersichtlich, dass die absoluten Mengen über die letzten Jahre ziemlich konstant waren.

Bei den medizinischen Sonderabfällen wurden für das Jahr 2017 die folgenden BAFU-Gruppen miteingerechnet (gemäss BAFU Vollzugshilfe zur Entsorgung von medizinischen Abfällen, 2004):

- BAFU-Gruppe B1.2: Abfälle mit Blut, Exkreten und Sekreten mit Kontaminationsgefahr
- BAFU-Gruppe B2: Abfälle mit Verletzungsgefahr / sharps
- BAFU-Gruppe B4: Zytostatika

In den beiden Vorjahren (2015 und 2016) entsprachen die Zahlen zum Sonderabfall folgenden BAFU-Gruppen:

- BAFU-Gruppe B4: Zytostatika
- BAFU-Gruppe D: Andere Sonderabfälle (u.a. Lösungsmittel, Neonröhren, Batterien)

Da die Zahlen zur BAFU-Gruppe D nicht von allen Standorten der Insel Gruppe verfügbar waren, wurde die bisherige Kennzahl «Sonderabfall» geändert zur oben beschriebenen Kennzahl «Medizinischer Sonderabfall».

Für den Bereich Wertstoffe (Recycling) und nicht-medizinische Sonderabfälle werden die Zahlen noch nicht an allen Standorten der Insel Gruppe erfasst. Für das Inselspital liegt jedoch eine konsistente Zahlenreihe für die Jahre 2015 bis 2017 vor (siehe Tabelle 10). Bei den meisten aufgelisteten Wertstoffen und Sonderabfällen liegen die Abweichungen zum Vorjahr im normalen Schwankungsbereich. Grössere Abweichungen wurden bei den folgenden Wertstoffen/Sonderabfällen festgestellt:

- **Aktenvernichtung:** Im 2016 gab es grosse Zügelaktionen auf dem Inselareal (z.B. Leerung PKT 2), wodurch überdurchschnittlich viele Akten entsorgt wurden.
- **Sperrgut:** Die Zunahme des Sperrguts ist auf die intensive Bautätigkeit auf dem Inselareal zurückzuführen. Grundsätzlich ist es Sache der beauftragten Baufirmen «ihr» Sperrgut zu entsorgen. Da dies jedoch nicht immer klappt, wird liegengebliebenes Sperrgut durch das Inselspital entsorgt werden.
- **Sortier- und Kompostiermaterial:** Diese Zahl wird stark durch die Anzahl Baumfällungen pro Jahr bestimmt. Da es im 2016 mehr Baumfällungen gab als im 2015 und im 2017 fällt die Zahl dementsprechend höher aus.
- **Batterien:** Im 2016 fand eine Batterieeinsammelaktion bei den Stationen statt. Dadurch fällt der Wert für 2016 deutlich höher aus als für 2015 und 2017.
- **Kunststoffe:** Bei den Kunststoffen ist im 2017 eine deutliche Zunahme im Vergleich zu den Vorjahren feststellbar. Eine eindeutige Erklärung für diese Zunahme gibt es nicht. Möglicherweise wurde in den Vorjahren mehr Kunststoff über den Allgemeinkehricht entsorgt.

Standort	2017 Allgemeinkehricht in kg	2017 Allgemeinkehricht pro Pflegetag in kg/Pflegetag
Inselspital	1'742'496	6.33
Spital Tiefenau	204'000	4.98
Spital Aarberg	24'220	1.28
Spital Belp	67'980	1.67
Spital Münsingen	56'000	3.51
Spital Riggisberg	39'800	2.56
Total Insel Gruppe	2'134'496	5.24

Tabelle 8: Allgemeinkehricht der Insel Gruppe für das Jahr 2017 als absolute Menge und relativ zu den Pflegetagen (kumuliert stationär).

Standort	2017 Medizinische Sonderabfälle in kg	2017 Medizinische Sonderabfälle pro Pflegetag [g/Pflegetag]
Inselspital	210'628	765
Spital Tiefenau	10'055	245
Spital Aarberg	2'492	131
Spital Belp	162	4
Spital Münsingen	10'093	633
Spital Riggisberg	1'032	66
Total Insel Gruppe	234'462	575

Tabelle 9: Medizinische Sonderabfälle der Insel Gruppe für das Jahr 2017 als absolute Menge und relativ zu den Pflegetagen (kumuliert stationär).

Wertstoff/Sonderabfall	2015 Menge in kg	2016 Menge in kg	2017 Menge in kg
Aktenvernichtung	115'474	143'268	114'007
Altpapier/Karton	356'959	356'239	353'635
Organischer Abfall	336'300	365'560	382'080
Altmetall/Elektroschrott	61'755	66'340	69'580
Sperrgut	53'839	45'506	65'621
PET	18'430	19'217	19'949
Sortier-/Kompostiermaterial	94'940	115'560	80'738
Leuchtstoffröhren/Lampen	1'021	1'135	1'196
Batterien	3'314	10'492	3'277
Altglas	45'680	52'170	45'470
Kunststoffe	45'557	45'038	56'867

Tabelle 10: Wertstoffe und nicht-medizinische Sonderabfälle des Inselspitals für die Jahre 2015-2017 in Kilogramm.

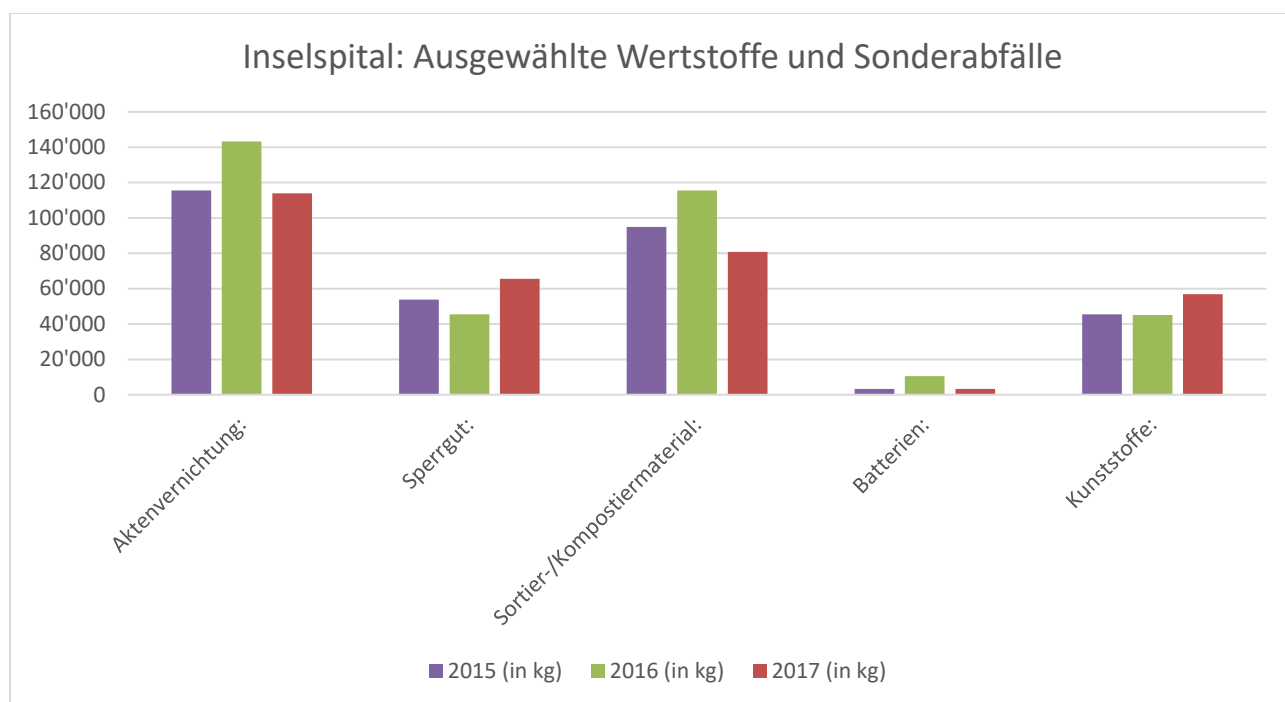


Abbildung 2: ausgewählte Wertstoffe und nicht-medizinische Sonderabfälle des Inselspitals für die Jahre 2015-2017 in Kilogramm.

Beilage: Stand Ziele 2017

Nr.	Ziele 2017	Stand Dezember 2017
1	Nachhaltige Beschaffung: <ul style="list-style-type: none"> Beschaffungspolitik und Kodex für Geschäftspartner erstellen, verabschieden lassen und implementieren Für ausgewählte Produkte(gruppen) konkrete Nachhaltigkeitsanforderungen definieren und diese bei aktuellen Beschaffungen einsetzen 	Aktueller Stand: <ul style="list-style-type: none"> Beschaffungspolitik und Kodex für Geschäftspartner liegen vor, wurden aber aufgrund der internen Reorganisation noch nicht verabschiedet. Ist noch nicht erfolgt. Zuerst müssten die oben genannten Dokumente verabschiedet werden.
2	Nachhaltiges Bauen: <ul style="list-style-type: none"> Zusammenarbeit mit den Bauprojekten festigen Informationen bei der Direktion Infrastruktur einfordern/abholen 	Aktueller Stand: <ul style="list-style-type: none"> Regelmässige Baustellenbegehungen beim BB 6.1 im Rahmen Minergieprüfung und zwei Sitzungen mit B. Jung zum BB 12 haben stattgefunden. Sitzungen mit allen Mitgliedern der Direktionsleitung DI stattgefunden; Sitzungen mit diversen Mitarbeitern des DI stattgefunden. Vorschlag für Jahresziele 2018 der DI im Bereich Nachhaltigkeit bei B. Leu eingereicht.
3	Branchenvergleich Nachhaltigkeit bei CH Spitälern: <ul style="list-style-type: none"> Ausgehend von den im Workshop 2016 erarbeiteten Fragestellungen mit ausgewählten Spitälern Kontakt aufnehmen und Austausch organisieren 	Aktueller Stand: <p>Mit den Umwelt-/Nachhaltigkeitsbeauftragten folgender Spitäler hat im 2017 ein Austausch stattgefunden: Universitätsspital Genf (HUG), Universitätsspital Basel, Stadtsptial Waid in Zürich. Die Erkenntnisse aus diesen Besuchen werden im Jahresbericht 2017 dokumentiert. Siehe auch Projekt Green Hospitals.</p>
4	Reporting/Umweltkennzahlen: <ul style="list-style-type: none"> CO2-Bilanz „Benchmark-tauglich“ aufbauen und erstellen Assessment / Bestandsaufnahme bez. der Nachhaltigkeit der Insel Gruppe erstellen lassen Daten zum Ressourcenverbrauch bereitstellen; Erfolge kommunizieren 	Aktueller Stand: <ul style="list-style-type: none"> Diverse Gespräche intern und extern zum Thema CO2-Bilanz geführt; Hauptproblem ist die Beschaffung aller Grundlagendaten und die Datenqualität. Projekt „Green Hospitals“ zur Ressourceneffizienz an CH Spitälern wurde vom Nationalfonds bewilligt und startet anfangs 2018. Die Insel Gruppe nimmt als Partnerspital an der Studie teil. Die Erfassung der Umweltkennzahlen wird evaluiert. Wenn möglich soll das Zusammentragen der Umweltkennzahlen in Zukunft vereinfacht werden.
5	Interne Verankerung/Organisation: <ul style="list-style-type: none"> Kontakte mit den Kliniken und den Standorten pflegen; diese im Turnus regelmässig besuchen Bei Anfragen zu Umweltbelangen Auskunft geben und Unterstützung anbieten 	Aktueller Stand: <ul style="list-style-type: none"> Im 2017 haben Treffen mit den Standortleitungen von Riggisberg, Münsingen und Aarberg stattgefunden. Im Tiefenau haben Treffen mit den Bereichen Pflegedienst (Ute Etzold), Gebäude und Technik (Hans-Martin Aubert) sowie Areal und Garten (Erich Gerber) stattgefunden. Es sind zahlreiche Anfragen und Rückmeldungen von Mitarbeitern bei der FS ÖK eingegangen. Bei den meisten Anfragen geht es um die Themen Entsorgung, Recycling, bewusster Materialverbrauch (inkl. Einweg-/Mehrwegthematik) und Mobilität (Parkplätze).

6	<p>Kommunikation und Marketing:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Kommunikationsmassnahmen nutzen, um die Akzeptanz der Ökologie und die Sensibilität der Mitarbeitenden für die Umweltbelange zu erhöhen • Geschäftsleitung regelmässig über Nachhaltigkeitsthemen informieren 	<p>Aktueller Stand:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen des Projekts #naturinselspital wurden Instagram, youtube und Papierflyer als Kommunikationsmittel genutzt; im Rahmen der Aktion bike to work wurden Give aways mit Aufklebern der FS ÖK verteilt; das Intranet wurde für diverse Hinweise auf Aktionen und Projekte im Umweltbereich genutzt. • Mit dem CEO, Holger Baumann, haben im 2017 mehrere Gespräche stattgefunden. Es ging um die Themen Nachhaltigkeitsstrategie, Berichterstattung nach Global Reporting Initiative und Positionierung der Fachstelle Ökologie innerhalb der Insel Gruppe. • Die FS ÖK hat im 2017 mit dem Bereich Kommunikation und Marketing einen guten Austausch gepflegt.
---	--	---